

Kernlehrpläne für die Realschule Biologie –**Synoptischer Vergleich der Kernlehrpläne Biologie im Pflicht- und Wahlpflichtunterricht**

Die nachfolgenden Tabellen führen die konkretisierten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Biologie für den Pflichtunterricht¹ (KLP Biologie) und des Kernlehrplans für das Wahlpflichtfach Biologie² (KLP WP Biologie) vergleichend auf. Auf diese Weise können Unterschiede und Gemeinsamkeiten ermittelt werden. Kompetenzerwartungen, die in beiden Kernlehrplänen gleich formuliert sind, stehen in der Mitte der jeweiligen Zeile.

Die Strukturierung orientiert sich an den sieben Inhaltsfeldern des KLP WP Biologie, wobei die Inhaltsfelder weitgehend denen der zweiten Progressionsstufe des KLP Biologie entsprechen.

Das Inhaltsfeld „Information und Regulation“ kommt im KLP WP Biologie hinzu. Hier finden sich zum Teil Kompetenzerwartungen, die mit Erwartungen der Inhaltsfelder „Biologische Forschung und Medizin“ (6) und „Stationen eines Lebens“ (9) des Pflichtunterrichts vergleichbar sind.

KLP Biologie	KLP WP Biologie
Inhaltsfelder der ersten Progressionsstufe	
Tiere und Pflanzen in ihrem Lebensräumen (1)	
Gesundheitsbewusstes Leben (2)	
Tiere und Pflanzen im Jahreslauf (3)	
Sinne und Wahrnehmung (4)	
Sexualerziehung	
Inhaltsfelder der zweiten Progressionsstufe	
Ökosysteme und ihre Veränderungen (5)	Ökosysteme (1)
Biologische Forschung und Medizin (6)	Biologische Forschung und Medizin (2)
Gene und Vererbung (7)	Genetik (3)
Evolution – Vielfalt und Veränderung (8)	Evolution (4)
	Information und Regulation (5)
Stationen eines Lebens (9)	Stationen eines Lebens (6)
Sexualerziehung (keine Ziffer)	Sexualerziehung (7)

Technischer Hinweis: Die Datei ist für einen Ausdruck im DIN-A3-Format optimiert.

¹ Sekundarstufe I – Realschule; Kernlehrplan für das Fach Biologie (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 07.07.2011 -532-6.08.01.13-94564)

² Sekundarstufe I – Realschule; Kernlehrplan Biologie – Wahlpflichtunterricht (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 03.07.2015 - 526-6.08.01.13-119212)

Inhaltsfeld „Ökosysteme“³

KLP Biologie	KLP Wahlpflichtfach Biologie
Umgang mit Fachwissen	Die Schülerinnen und Schüler können ...
	exemplarisch für ein Ökosystem Strukturen und Bestandteile nennen und deren Zusammenwirken an Beispielen beschreiben (UF1, UF3).
	abiotische Faktoren nennen und ihre Bedeutung für ein Ökosystem erläutern (UF1, UF3).
	ökologische Nischen im Hinblick auf die Anpasstheit von Lebewesen an ihren Lebensraum beschreiben (UF3).
	das Prinzip der Fotosynthese als Prozess der Energieumwandlung von Lichtenergie in chemisch gebundene Energie erläutern und der Zellatmung gegenüberstellen (UF4, E1).
Erkenntnisgewinnung	Die Schülerinnen und Schüler können ...
	kriteriengeleitet jahreszeitlich bedingte Veränderungen in einem Ökosystem beobachten, aufzeichnen und deren Bedeutung erklären (E1, E6, K3).
	semiquantitative Aussagen zum Einfluss abiotischer Faktoren auf die Fotosyntheserate experimentell ermitteln (E5, E6).
	Versuchspläne zu systematischen Untersuchung des Einflusses verschiedener Faktoren auf das Pflanzenwachstum unter Berücksichtigung des Prinzips der Variablenkontrolle entwickeln (E4).
	Proben aus einem Ökosystem mithilfe geeigneter Verfahren analysieren (E5, E6).
	ausgewählte einzellige Lebewesen mit Hilfe mikroskopischer Untersuchungen und nach Vorgaben zeichnen (E7).
	bei der grafischen Darstellung einer Räuber-Beute-Beziehung zwischen der vereinfachten Modellvorstellung und der komplexen Wirklichkeit unterscheiden (E7).
	anhand eines Nahrungsnetzes die Wechselwirkungen zwischen Produzenten, Konsumenten verschiedener Ordnungen und Destruenten darstellen und ihre Bedeutung für das Ökosystem erläutern (E8).
	das verstärkte Auftreten heutiger Neophyten und Neozoen auf ökologische Veränderungen zurückführen und Folgen für das Ökosystem aufzeigen (E8).
	die Analogien zwischen Vorgängen in einem Treibhaus und Vorgängen beim Treibhauseffekt der Erdatmosphäre erläutern (E7, E8).
	an Beispielen (u.a. dem Treibhauseffekt) erläutern, warum wissenschaftliche Modelle auch umstritten sein können (E9).
Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können ...
	einen Stoffkreislauf in einem Ökosystem adressatengerecht mit angemessenen Medien präsentieren (K7).
	die Energieentwertung zwischen Trophieebenen der Nahrungspyramiden mit einem angemessenen Schema darstellen und daran Auswirkungen eines hohen Fleischkonsums aufzeigen (K4, E8).
	Experimente zur Fotosyntheserate strukturiert dokumentieren (K3).
	Grafiken und Texten zum Klimawandel wesentliche Informationen korrekt entnehmen (K2).
Bewertung	Die Schülerinnen und Schüler können ...
	Informationen zur Klimaveränderung hinsichtlich der Informationsquellen einordnen, deren Positionen darstellen und einen eigenen Standpunkt vertreten (B2, K8).

³ Die Benennung der Inhaltsfelder weicht in den KLP leicht voneinander ab: KLP Wahlpflichtfach Biologie: *Ökosysteme* - KLP Biologie *Ökosysteme und ihre Veränderungen*

Inhaltsfeld „Biologische Forschung und Medizin“

KLP Biologie	KLP Wahlpflichtfach Biologie
Umgang mit Fachwissen	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	
die Vermehrung von Bakterien und Viren gegenüberstellen (UF2, UF4).	
die wesentlichen Bestandteile des Immunsystems darstellen (UF1).	
allergische Reaktionen mit Wirkungen der spezifischen Abwehr erklären (UF3).	
	Nahrungsmittelunverträglichkeiten von Allergien begründet abgrenzen (UF3).
den Unterschied zwischen der Heil- und Schutzimpfung erklären und diese Eintragungen im Impfpass zuordnen (UF3).	
die Informationsübertragung durch Hormone mit spezifischer Funktion (u.a. bei der Blutzuckerregulation) erläutern (UF1).	
Verfahren der Diagnose und der Behandlung von Diabetes mellitus nachvollziehbar begründen (UF4).	
Erkenntnisgewinnung	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Ergebnisse verschiedener historischer Versuche zu den wissenschaftlichen Grundlagen der Impfung unter heutigen Fragestellungen auswerten (E6, E9).	
	auf der Grundlage eines vorgegebenen Versuchsplans (u.a. zu einem historischen Versuch zu den Grundlagen der Impfung) eine passende, dem Versuch zu Grunde liegende naturwissenschaftliche Fragestellung formulieren (E1).
die Vorgänge der spezifischen Abwehr mit einem Antigen-Antikörpermodell erklären und den Stadien im Krankheitsverlauf zuordnen (E1, E8).	
	mikroskopische Bilder von Bakterienzellen und eukaryotischen Zellen begründet voneinander abgrenzen (E2, UF2).
	einfache qualitative Experimente zur Überprüfung von Hypothesen zu Allergenen nach dem Prinzip der gezielten Variablenkontrolle und –manipulation planen (E4).
	aus Problembeschreibungen begründete, überprüfbare Fragestellungen und Hypothesen zu Ursache-Wirkungsbeziehungen (u.a. bei Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten) formulieren (E3).
Kommunikation	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	
komplexere biologische Zusammenhänge (z.B. die Entstehung einer Antibiotika-Resistenz) adressatengerecht und anschaulich darstellen (K7, UF2).	die Entstehung einer Antibiotika-Resistenz adressatengerecht und anschaulich darstellen (K7, UF2).
Informationen zum Auftreten und zur Bekämpfung historisch bedeutsamer Krankheiten zusammenstellen und heutige Behandlungsmethoden dieser Krankheiten angeben (K5, E9).	
	die Bedeutung von Hygienemaßnahmen in medizinischen und pflegerischen Berufen recherchieren und adressatengerecht darstellen (K5, K7).
Aspekte zur Bedeutung des Generations- und Wirtswechsels für die Verbreitung und den Infektionsweg eines Endoparasiten bildlich darstellen und Möglichkeiten zur Vorbeugung erläutern (K7).	
	vorgegebene Daten zum Wachstum von Bakterienkulturen unter Verwendung einer vorgegebenen Skalierung in Diagrammen darstellen (K4).
Bewertung	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	
die Position der WHO zur Definition von Gesundheit erläutern und damit Maßnahmen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit benennen (B3).	
aufgrund biologischer Kenntnisse einen begründeten Standpunkt zum Impfen und zum eigenen Impfverhalten vertreten (B2).	
	in vorgegebenen Fallbeispielen die Einnahme von Medikamenten (u.a. Antibiotika) in Bezug auf den situativen Kontext kriteriengeleitet bewerten (B1).

Inhaltsfeld „Genetik“⁴

KLP Biologie	KLP Wahlpflichtfach Biologie
Umgang mit Fachwissen Die Schülerinnen und Schüler können ...	
die Bedeutung der Begriffe Gen, Allel und Chromosom beschreiben und diese Begriffe voneinander abgrenzen (UF2).	die Konzepte Gen, Allel und Chromosom erläutern und voneinander abgrenzen (UF2).
	Vorgänge der sexuellen und asexuellen Vermehrung voneinander unterscheiden und ihre unterschiedliche Bedeutung für Lebewesen (u. a. im Hinblick auf die Aufrechterhaltung genetische Vielfalt und Konstanz) erläutern (UF4, UF2).
dominante und rezessive Erbgänge sowie die freie Kombinierbarkeit von Allelen auf Beispiele aus der Tier- und Pflanzenwelt begründet anwenden (UF4, UF2).	Beispiele von dominanten und rezessiven Erbgängen aus der Tier- oder Pflanzenwelt analysieren (UF4, UF2).
	Analogien zwischen der Stecklingsvermehrung und dem gentechnischen Verfahren des reproduktiven Klonens erläutern (UF2, UF4).
	die Funktionsprinzipien gentechnischer Werkzeuge mit Hilfe einfacher Analogien beschreiben (UF4, UF2, UF1).
Erkenntnisgewinnung Die Schülerinnen und Schüler können ...	
am Beispiel der Mendelschen Regeln den Unterschied zwischen Regeln und Gesetzen erläutern (E9).	
	einen Modellversuch zur Spaltungsregel mit einfachen statistischen Methoden auswerten (E6).
	Versuche zur asexuellen Vermehrung von Pflanzen nach Vorgaben durchführen, die Ergebnisse protokollieren und in geeigneter Form darstellen (E5, K3, K4).
anhand von Modellen die Wirkungsweise von Enzymen und deren Bedeutung für die Ausprägung von Merkmalen erläutern (E8, E9).	
<i>die Ergebnisse der Chromosomenverteilung bei der Meiose und der Mitose mit Hilfe von gegenständlichen Modellen darstellen und miteinander vergleichen (E7, E8).</i> → Inhaltsfeld: Stationen eines Lebens	die Unterschiede der Chromosomenverteilung bei der Meiose und der Mitose mit Hilfe von Modellen darstellen (E7, E8).
aufgrund der Aussagen von Karyogrammen Chromosomenmutationen beim Menschen erkennen und beschreiben (E6).	Karyogramme im Hinblick auf Chromosomen- und Chromosomensatzmutationen analysieren (E2).
	den Aufbau der DNA und der Chromosomen mithilfe einfacher Modelle erläutern (E8).
Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können ...	
den Weg von der DNA zum Merkmal mit Texten und Zeichnungen vereinfacht darstellen (K1).	
den Aufbau der DNA und der Chromosomen fachlich korrekt und mit geeigneten Darstellungen präsentieren (K7).	
	in einfachen mikroskopischen Bildern von Mitosevorgängen die relevanten Strukturen identifizieren und sachgerecht interpretieren (K2).
	das Prinzip des Plasmidtransfers an einem ausgewählten Beispiel mit Hilfe einfacher Modelldarstellungen adressatengerecht präsentieren (K7, E8).
Informationen zur Klärung von Sachverhalten (u. a. zur Wirkung mutagener Strahlung und mutagener Substanzen) selbstständig sammeln, auswerten und zusammenfassen (K5).	

⁴ Die Benennung der Inhaltsfelder weicht in den KLP leicht voneinander ab: KLP Wahlpflichtfach Biologie: *Genetik* - KLP Biologie *Gene und Vererbung*

	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den herkömmlichen Verfahren der Züchtung durch Kreuzung und modernen Verfahren des reproduktiven Klonens recherchieren und sachgerecht und zielgerichtet präsentieren (K5, K7, UF4).
	gentechnische Veränderung von Lebewesen an einfachen Beispielen adressatengerecht und mit angemessenen Medien darstellen (UF2, K7).
Bewertung Die Schülerinnen und Schüler können ... Mutationen als wertfreie Veränderung des Erbgutes darstellen und bei deren Bedeutung für Lebewesen zwischen einem Sach- und Werturteil unterscheiden (B1).	
Möglichkeiten der gentechnischen Veränderung von Lebewesen vereinfacht beschreiben, Konsequenzen ableiten und hinsichtlich ihrer Auswirkungen kritisch hinterfragen (B3).	Möglichkeiten der gentechnischen Veränderung hinsichtlich ihrer Auswirkungen kritisch hinterfragen (B3).

Inhaltsfeld „Evolution“⁵

KLP Biologie	KLP Wahlpflichtfach Biologie
Umgang mit Fachwissen Die Schülerinnen und Schüler können ...	
die Artbildung mit dem Konzept der Variabilität und Angepasstheit erläutern (UF1).	die Analogien zwischen den Vorgängen der künstlichen Selektion durch Züchtung und der natürlichen Selektion im Hinblick auf die Variabilität und Angepasstheit erläutern (UF4, UF1).
die Artbildung als Voraussetzung und Ergebnis der Evolution auf Mutation und Selektion zurückführen (UF3).	die Konzepte der Variabilität und Angepasstheit als Ergebnisse von Mutation, Rekombination und Selektion erläutern (UF1).
die Entstehung des aufrechten Gangs beim Menschen auf der Grundlage wissenschaftlicher Modellvorstellungen erklären (UF2, E9).	
	Prozesse der Artbildung durch Isolation an einfachen Beispielen erklären (UF2, UF3).
die Entstehung von Fossilien beschreiben und Lebewesen zeitgeschichtlich einordnen (UF4).	die Entstehung von Fossilien beschreiben (UF4).
Erkenntnisgewinnung Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Hypothesen zum Stammbaum der Wirbeltiere auf der Basis eines Vergleichs von Wirbeltierskeletten sowie von fossilen Funden erläutern (E3, E4).	auf der Grundlage eines Vergleichs von Wirbeltierskeletten, fossilen Funden und einfachen molekulargenetischen Aspekten Hypothesen zu phylogenetischen Stammbäumen ausgewählter Wirbeltiere aufstellen und kriteriengeleitet begründen (E2, E3, E4, E9, UF2).
den Zusammenhang zwischen der Angepasstheit von Lebewesen an einen Lebensraum und ihrem Fortpflanzungserfolg (Fitness) darstellen (E1, E7).	
	einen Modellversuch zur Wirkung von Selektionsdrücken auf die Merkmalsverteilung in einer Population durchführen, die Messdaten in Tabellen übersichtlich aufzeichnen und angemessen graphisch darstellen (E5, E6, K4),
die fundamentale Bedeutung der Evolutionstheorie für die Biologie auf Grundlage der Vorstellungen Darwins darstellen (E9).	die Bedeutung von Darwins Vorstellungen für die Evolutionstheorie darstellen (E9).
Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können ...	
komplexe Informationen zur Entwicklungen (z.B. Zeitreihen anhand von Leitfossilien) sammeln und in übersichtlicher Form graphisch darstellen (K5, K7).	komplexe Informationen zur Entwicklung des Lebens auf der Erde sammeln und in übersichtlicher Form graphisch darstellen (K5, K7).
Bewertung Die Schülerinnen und Schüler können ...	
die naturwissenschaftliche Position der Evolutionstheorie von nicht naturwissenschaftlichen Vorstellungen zur Entwicklung von Lebewesen abgrenzen (B1).	anhand des Kriteriums der Überprüfbarkeit als Merkmal für Wissenschaftlichkeit die Evolutionstheorie zur Entstehung von Lebewesen erläutern und mit anderen Positionen vergleichen (B1).
die naturwissenschaftliche Position der Evolutionstheorie von Positionen abgrenzen, in denen der Darwinismus für ideologische Ziele missbraucht wird (B3).	

⁵ Die Benennung der Inhaltsfelder weicht in den KLP leicht voneinander ab: KLP Wahlpflichtfach Biologie: *Evolution* - KLP Biologie *Evolution – Vielfalt und Veränderung*

Inhaltsfeld „Information und Regulation“

KLP Biologie	KLP Wahlpflichtfach Biologie
Umgang mit Fachwissen	Die Schülerinnen und Schüler können ...
	die Informationssysteme ZNS und Hormonsystem voneinander abgrenzen (UF2, UF3).
<i>die Informationsübertragung durch Hormone mit spezifischer Funktion (u.a. bei der Blutzuckerregulation) erläutern (UF1). → Inhaltsfeld: Biologische Forschung und Medizin</i>	die Bedeutung des Schlüssel-Schloss-Prinzips für die Zielortspezifität bei der humoralen Informationsübertragung erklären (UF2, UF4).
	die Informationsübertragung durch Hormone von der Hormondrüse zur Zielzelle erläutern (UF1, UF2).
<i>Verfahren der Diagnose und der Behandlung von Diabetes mellitus nachvollziehbar begründen (UF4). → Inhaltsfeld: Biologische Forschung und Medizin</i>	Diagnose und Behandlung einer durch Hormondrüsenüberfunktion oder -unterfunktion bedingten Krankheit (u.a. Diabetes mellitus) erläutern (UF4).
	unwillkürliche und willkürliche Bewegungen voneinander abgrenzen (UF2, UF3).
<i>Aufbau und Vernetzung von Nervenzellen beschreiben und ihre Funktion erklären (UF1). → Inhaltsfeld: Stationen eines Lebens</i>	Aufbau und Vernetzung von Nervenzellen mithilfe von Modellen beschreiben und ihre Funktion erklären (UF1).
<i>Informationsübertragung an Synapsen und deren Bedeutung für die Erregungsweiterleitung in Grundzügen erklären (UF4). → Inhaltsfeld: Stationen eines Lebens</i>	Informationsübertragung an Synapsen und deren Bedeutung für die Erregungsweiterleitung in Grundzügen erklären (UF4).
	die Bedeutung der Großhirnrinde bei Lernprozessen beschreiben (UF1).
Erkenntnisgewinnung	Die Schülerinnen und Schüler können ...
	angeleitete Untersuchungen der unterschiedlichen Verteilung von Sinneszellen (z.B. Haut) interpretieren, daraus qualitative und einfache quantitative Zusammenhänge ableiten und diese formal beschreiben (E6).
	Modelle zur hormonellen Regulation der Homöostase des Stoffwechsels für ein Beispiel erstellen und daran das Prinzip der negativen Rückkopplung und das Gegenspieler-Prinzip erklären (E8).
	Reflexe mithilfe eines Reflexbogenmodells erklären (E8).
<i>auf der Grundlage von Modellvorstellungen zur Funktion des Gehirns eigene Lernvorgänge analysieren und die Bedeutung von Emotionen auf den Lernvorgang erläutern (E6, E7). → Inhaltsfeld: Stationen eines Lebens</i>	auf der Grundlage von Modellvorstellungen zum Gedächtnis und zur neuronalen Plastizität die Bedeutung des Übens und Wiederholens sowie den Einfluss von Emotionen für Lernprozesse erläutern (E6, E7).
Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können ...
	Informationen zu Ursachen von Diabetes Typ I und II sowie geeignete Interventions- und Präventionsmaßnahmen recherchieren, Informationsquellen angeben und nach vorgegebenen Mustern korrekt zitieren (K5).
Bewertung	Die Schülerinnen und Schüler können ...
	in vorgegebenen Situationen Lernprozesse kriteriengeleitet bewerten, Möglichkeiten zu deren Optimierung angeben und begründet gewichten (B1).

Inhaltsfeld „Stationen eines Lebens“

KLP Biologie		KLP Wahlpflichtfach Biologie	
Umgang mit Fachwissen		Die Schülerinnen und Schüler können ...	
		Unterschiede zwischen embryonalen und adulten Stammzellen beschreiben (UF1).	
Einsatz und Bedeutung von Stammzellen und Klonierung in der Forschung mit Grundlagen aus der Genetik erläutern (UF1.)		Einsatz und Bedeutung von Stammzellen und Klonierung in der Therapie und Forschung erläutern (UF1).	
Aufbau und Vernetzung von Nervenzellen beschreiben und ihre Funktion erklären. (UF1)			
Informationsübertragung an Synapsen und deren Bedeutung für die Erregungsweiterleitung in Grundzügen erklären (UF4).			
		zentrale invasive und nicht-invasive Verfahren der pränatalen Diagnostik beschreiben (UF1).	
Aufbau und Funktion der Nieren sowie die Bedeutung für den menschlichen Körper im Zusammenhang mit Dialyse und Organtransplantation beschreiben (UF4).		Aufbau und Funktion der Nieren sowie die Bedeutung für den menschlichen Körper beschreiben (UF4).	
		am Beispiel der Niere Maßnahmen (Dialyse, Transplantation) zur Kompensation einer ungenügenden Leistung von Organen erläutern (UF4).	
		Prozesse des Alterns und deren Ursachen beschreiben (UF1).	
Erkenntnisgewinnung		Die Schülerinnen und Schüler können ...	
auf der Grundlage von Modellvorstellungen zur Funktion des Gehirns eigene Lernvorgänge analysieren und die Bedeutung von Emotionen auf den Lernvorgang erläutern (E6, E7).			
die Ergebnisse der Chromosomenverteilung bei der Meiose und der Mitose mit Hilfe von gegenständlichen Modellen darstellen und miteinander vergleichen (E7).			
		die Differenzierung von Zellen mithilfe einfacher Modellvorstellungen erklären (E8).	
		den menschlichen Lebenszyklus mithilfe einfacher Schemata beschreiben (E8)	
		Verfahren der Dialyse mit Hilfe eines Teilchenmodells erklären (E8).	
Kommunikation		Die Schülerinnen und Schüler können ...	
		mikroskopische Abbildungen von embryonalen Entwicklungsstadien erläutern und sachgerecht zeichnerisch dokumentieren (K3).	
		kontroverse fachliche Informationen (u.a. zum Embryonenschutz) sachlich und differenziert vorstellen und dazu begründet Stellung nehmen (K7, K5, B2).	
		verschiedene Verfahren zur pränatalen Diagnostik recherchieren und Möglichkeiten sowie Risiken der Untersuchungsmethoden adressaten-gerecht darstellen (K5, K7).	
		eine arbeitsteilige Gruppenarbeit (u. a. zur Organspende) organisieren, durchführen, dokumentieren und reflektieren (K9, K2).	
Bewertung		Die Schülerinnen und Schüler können ...	
		Kriterien zur Festlegung des Zeitpunktes des klinischen Todes nach historischen und heutigen Vorstellungen auf naturwissenschaftlicher Ebene beurteilen (B1).	
Grundlagen und Grundprobleme der künstlichen Befruchtung darstellen, unter Berücksichtigung ethischer Maßstäbe kontroverse Positionen abwägen und einen eigenen Standpunkt beziehen (B2).		Grundlagen der künstlichen Befruchtung darstellen, unter Berücksichtigung ethischer Maßstäbe kontroverse Positionen abwägen und einen eigenen Standpunkt beziehen (B2).	
		an Fallbeispielen mögliche Konfliktsituationen im Zusammenhang mit pränataler Diagnostik bewerten (B3).	

Inhaltsfeld „Sexualerziehung“

KLP Biologie	KLP Wahlpflichtfach Biologie
Umgang mit Fachwissen Die Schülerinnen und Schüler können ... unterschiedliche Methoden der Empfängnisverhütung sachgerecht erläutern (UF1).	
die Übertragungsmöglichkeiten von sexuell übertragbaren Krankheiten, sowie Hepatitis B und AIDS nennen und Verantwortung in einer Partnerschaft übernehmen (UF1, K6).	die Übertragungsmöglichkeiten von sexuell übertragbaren Krankheiten nennen sowie Strategien zum Infektionsschutz entwickeln und erläutern (UF1, K6).
die Geschlechtshormone und den weiblichen Zyklus als Konzept der Regelung am Beispiel der Follikelreifung erläutern (UF1, UF4).	
unterschiedliche Formen des partnerschaftlichen Zusammenlebens sachlich darstellen (UF1).	
Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können ... Informationen zum Heranwachsen des Fetus während der Schwangerschaft aus ausgewählten Quellen schriftlich zusammenfassen (K5, K1, K2).	
eigene und fremde Rechte auf sexuelle Selbstbestimmung sachlich darstellen und kommunizieren (K7).	
Bewertung Die Schülerinnen und Schüler können ... Bewertungskriterien für verschiedene Methoden der Empfängnisverhütung unter dem Aspekt der Schwangerschaftsverhütung und des Infektionsschutzes begründet gewichten (B1).	
individuelle Wertvorstellungen mit allgemeinen, auch kulturell geprägten gesellschaftlichen Wertorientierungen vergleichen (B3).	
begründet Stellung zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung beziehen (B2, B3).	
die Verantwortung der Eltern gegenüber einem Säugling bei der Entwicklung zum Kind bewerten (B1, B3).	
zur Gefährdung des Fetus durch Nikotin und Alkohol anhand von Informationen Stellung nehmen (B2).	